Olten ändert sein Gesicht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **62 (2004)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Olten ändert sein Gesicht

Peter André Bloch / Peter Hagmann

Die versuchte Sprengung der drei grossen Silos in der «Cementi»

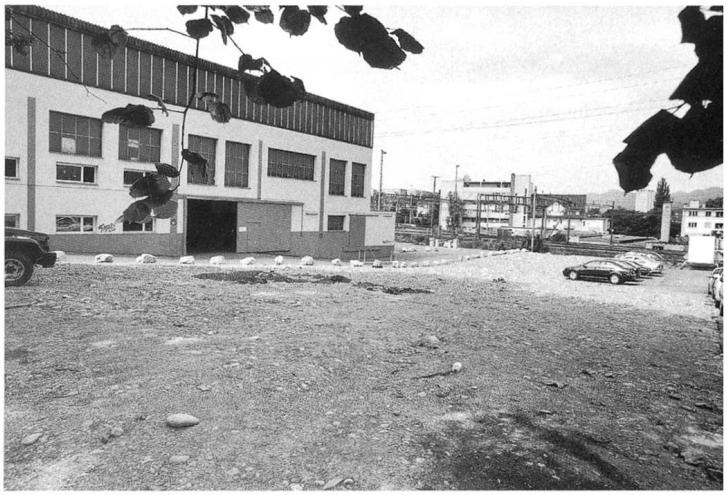
Fürwahr, Olten erlebte im vergangenen Jahr grosse bauliche Veränderungen; einesteils ging es um den Abriss alter Bausubstanz in Vorbereitung auf wichtige Neubauten. Dazu gehört der Abschied vom alten Schützenhaus im Gheid (siehe Beitrag von alt Stadtammann Philipp Schumacher, S. 23–25), der Abriss des alten Coop-Verwaltungsgebäudes an der Aarauerstrasse für den Neubau des Arkadis-Zentrums sowie das im Grunde sehr bedauerliche Verschwinden des Riggenbachchalets, das vom Erfinder des Zahnradsystems und Erbauer der Rigibahn erstellt und nun jahrelang seinem unaufhaltsamen Verfall überlassen worden war. Nachdem es darin auch noch gebrannt hatte, wurde es – trotz Protest – abgebrochen; an seiner Stelle befinden sich nun Parkplätze.

Zu berichten ist vor allem von der spektakulären Sprengung eines grossen Teils der Anlage des Portlandcementwerks Olten (PCO), vor allem der drei grossen Silos, die im Laufe der Jahre, zusammen mit den drei Kaminen, inmitten ihrer Sand- und Tümpellandschaft, zu Oltner Wahrzeichen geworden waren. Nachdem am 18. April 2001 bereits die Kamine gesprengt worden waren, ging es nun von neuem los, nach dreiwöchiger Vorbereitung. Am Donnerstag, 12. Dezember, pünktlich um 14.30 Uhr, nach der Warnsirene und den drei Hornstössen von Sprengmeister Günter Schwarz, wurde der Sprengknopf gedrückt, und schon lag das alte Fabrikgebäude in einer Staubwolke am Boden. Bei den drei Silos hatte man weniger Glück; während das eine planmässig nach vorn fiel, blieben die beiden andern – zwar schief wie der Turm zu Pisa – stehen und mussten eine Woche später nochmals dran glauben. Heute sind nun ihre Spuren verschwischt, und bereits bestehen Pläne für Olten-SüdWest, im Sinne eines vielversprechend neuen Wohn- und Gewerbequartiers (siehe Beitrag des Stadtpräsidenten Ernst Zingg und des Stadtschreibers Markus Dietler, S. 26–27).

Fortschritte macht die Grossbaustelle «Bornblick» der W. Thommen AG zwischen der Ziegelfeld- und der Solothurnerstrasse, an der Stelle des früheren Manor-Komplexes. Am 19. September 2002 hat man mit der fünftgrössten Wohnüberbauung der Schweiz begonnen, bei einem Bauvolumen von 150 000 m³ und einer Nutzfläche von rund 42 000 m², bereits im Spätherbst kann für die geplanten Eigentums- und Mietwohnungen, Praxen, Läden, Restaurants und Seniorenresidenzen Aufrichte gefeiert werden!

Während der Sanierung der Alten Brücke sind deren grossartige Grundstrukturen freigelegt worden. Gleichzeitig wurde in einer viel besuchten Ausstellung im Historischen

Abbruch des Schützenhauses



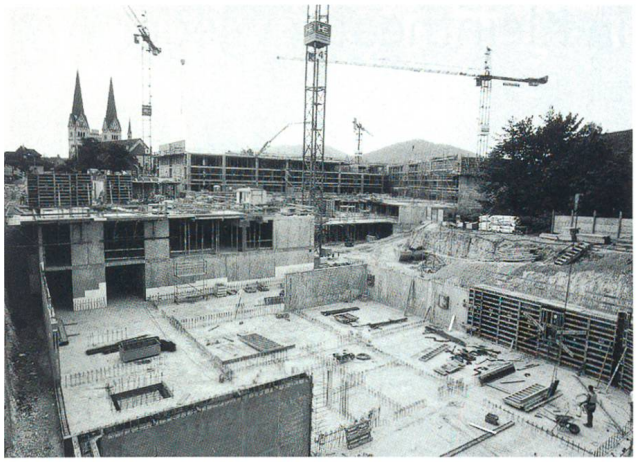
Abschied vom Riggenbachchalet

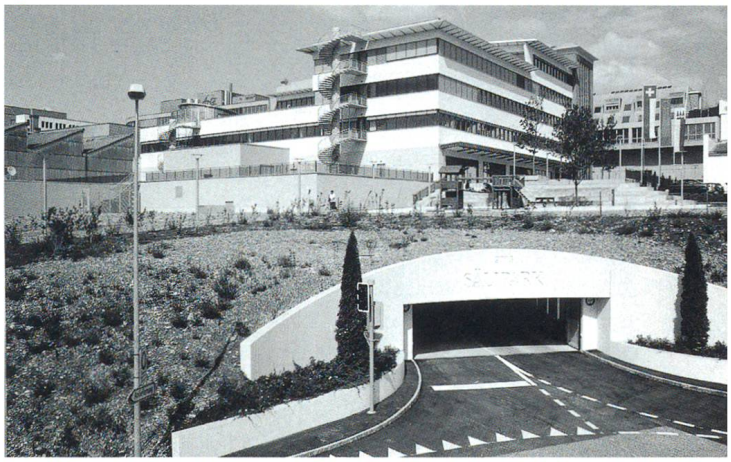
Sanierung der alten Brücke

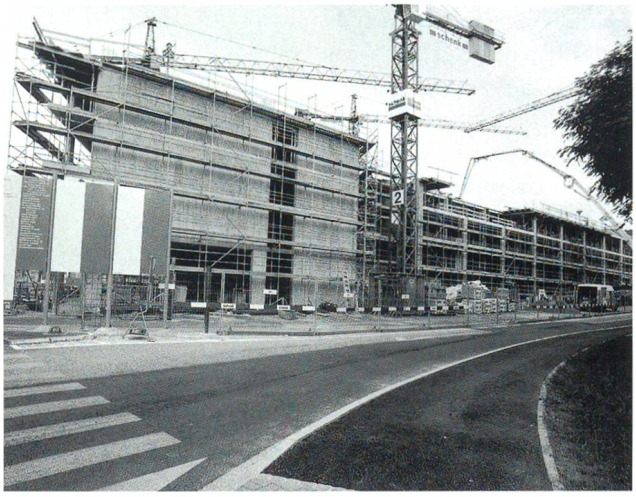
Abbruch des Coop-Verwaltungsgebäudes

Museum auf die Jubiläumsgeschichte des beliebten Aareübergangs hingewiesen (siehe Beitrag von Dr. Peter Schärer S. 8–16). Am 27. März konnte nach jahrelanger Planung und Bauarbeit das erweiterte Einkaufszentrum «Sälipark» mit einer kleinen Feier (durch den Investor Giroud Olma AG sowie die S+B Baumanagement AG als Generalplaner) eröffnet werden, musikalisch umrahmt vom Ensemble BlasArt. Auf 22 000 m² Bruttogeschossfläche sind hier 28 Geschäfte in aussergewöhnlicher Ambiance unter einem Dach vereint: Die Migros setzt mit Markt und Freizeitland, der Multimedia und dem Buch-Shop, dem Sport-Fachmarkt sport XX, dem Hotelplan sowie dem Migros Restaurant einen Hauptakzent. Pick Pay hat hier als bekannter Markenartikel-Discounter seine zweite Oltner Filiale eröffnet, zusammen mit Interdiscount, Voegele Shoes, Mc-Paper-Land und Weltbild, nebst den alteingesessenen Fachgeschäften Bernheim, Trotter und Swisscom. Zu erwähnen sind die «Sälipark»-Drogerie, die Kellerei St. Georg, die Coiffure Varibelle, Mister Minit und das Kleidergeschäft für Junge Blackout; auch ein Bancomat der Aargauischen Kantonalbank steht für kauffreudige Kunden bereit. Das Einkaufszentrum kann mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden; zudem stehen 500 Parkplätze zur Verfügung. Fürwahr: Olten ändert sein Gesicht ! Den 69-jährigen Maler Willi Ingold (Lostorf) reizen weniger die Veränderungen als vielmehr die beliebten Altstadt-Sujets, vor allem die Oltner Postkartenansicht «Aarequai, Altstadt und Alte Brücke». Der Maler und sein Bild sind von vielen Passanten und Zaungästen begeistert bewundert worden. Peter Hagmann ist es mit grosser Einfühlsamkeit gelungen, daraus das Thema «Bild und Abbild» zu gestalten.

Neubau «Arkadis-Zentrum»: Aufrichte







Grossbaustelle «Bornblick»

Einkaufszentrum «Sälipark»

Altstadt: Bild und Abbild